

Prüfungsfragen

Oktober-2010

1. Standard - 2010 - Oktober - 01

Einfachauswahl

Welcher pathologische Laborwert spricht am ehesten für eine Lebererkrankung?

- A Kreatinin 2,0 mg/dl
- B Harnsäure 9,0 mg/dl
- C INR-Wert 2,0-3,0 (entspricht einem Quick-Wert von etwa 25-30%)
- D LDL-Cholesterin 190 mg/dl
- E BKS (Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit) 40mm nach 1 Stunde

2. Standard - 2010 - Oktober - 02

Aussagenkombination

Welche der folgenden Symptome treten häufig bei einer Manie auf?

- 1. Gehobene Stimmungslage
 - 2. Gereiztheit
 - 3. Unermüdliche Betriebsamkeit
 - 4. Rededrang
 - 5. Ideenflucht
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

3. Standard - 2010 - Oktober - 03

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Arthrose trifft zu?

- A häufig kommt es auch zu Organveränderungen außerhalb der Gelenke, z.B. Perikarditis, Pleuritis und Augenveränderungen
- B im Frühstadium der Erkrankung bestehen Anlauf-, Ermüdungs- und Belastungsschmerzen
- C betroffene Gelenke müssen sofort ruhig gestellt werden
- D bei einer Arthrose handelt es sich um eine chronisch-entzündliche Systemerkrankung
- E typisch für eine Arthrose ist eine Erhöhung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit (BKS)

4. Standard - 2010 - Oktober - 04

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Herzinfarkt trifft (treffen) zu?

1. häufig treten Infarkte in den Morgenstunden auf
2. bei einigen Patienten bestehen nur Oberbauchschmerzen
3. infolge der autonomen diabetischen Neuropathie sind Herzinfarkte bei Diabetikern besonders schmerzhaft
4. der Blutdruck während eines Infarktes kann niedrig, normal oder erhöht sein
5. Herzrhythmusstörungen treten bei Hinterwandinfarkten nicht auf

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

5. Standard - 2010 - Oktober - 05

Aussagenkombination

Ein Patient kommt mit einer neurologischen Ausfallerscheinung in Ihre Praxis. Welche Begleiterkrankungen lassen Sie am ehesten an eine Durchblutungsstörung des Gehirns denken?

1. Gallensteinleiden
2. Diabetes mellitus
3. Unterschenkelvarikosis
4. Vorhofflimmern
5. Langjähriger Hypertonus

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

6. Standard - 2010 - Oktober - 06

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

Zu den Hauptursachen eines Ulcus cruris zählen

- A Chronisch arterielle Verschlusskrankheit
B Chronisch venöse Insuffizienz
C Chronisches Ulcus ventriculi
D Adipositas
E Allergien

7. Standard - 2010 - Oktober - 07

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Untersuchung des Bewegungsapparates trifft zu?

- A bei einem größeren Kniegelenkserguss kann das Phänomen der tanzenden Patella ausgelöst werden
- B ein positives Payr-Zeichen (im Schneidersitz tritt Schmerz am medialen Gelenkspalt auf, wenn das Knie Richtung Boden gedrückt wird) spricht für eine Chondropathia patellae
- C mit dem Ott-Zeichen wird die Beweglichkeit der Lendenwirbelsäule geprüft
- D das Schubladenphänomen weist auf einen Innenmeniskusschaden hin
- E mit dem Schober-Zeichen wird die Beweglichkeit der Brustwirbelsäule geprüft

8. Standard - 2010 - Oktober - 08

Einfachauswahl

Ein 68-jähriger Patient berichtet von seit Wochen bestehender Leistungsminderung, Gewichtsverlust, Nachtschweiß und zeitweise Fieberattacken.

Sie stellen symmetrische, nicht schmerzhaft, derbe Lymphknotenschwellungen zervikal, axillär und inguinal fest. Im Blutbild findet sich eine Leukozytose mit 80% Lymphozyten.

Welche Erkrankung kommt am ehesten in Betracht?

- A Chronisch-myeloische Leukämie (CML)
- B Chronisch-lymphatische Leukämie (CLL)
- C Plasmozytom (Multiples Myelom)
- D Akuter Virusinfekt
- E Tuberkulose

9. Standard - 2010 - Oktober - 09

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Schlafstörungen sind ein häufiges Symptom. Sie können auftreten bei:

1. Alkoholmissbrauch
 2. Asthma bronchiale
 3. Depression
 4. Herz Kreislauf-Erkrankungen
 5. Manie
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

10. Standard - 2010 - Oktober - 10

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Ursachen für eine Obstipation kommen in Frage:

1. Hyperkaliämie
2. Einnahme von Schmerzmitteln vom Opiattyp
3. Hypokaliämie
4. Analfissur
5. Autonome diabetische Polyneuropathie

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

11. Standard - 2010 - Oktober - 11

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

Zu den Leberhautzeichen zählen

- A Erythema migrans
B Erythema nodosum
C Bauchglatze
D Urtikaria
E Palmarerythem

12. Standard - 2010 - Oktober - 12

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Schädelbasisbruch treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A ein Hinweis auf eine Schädelbasisfraktur ist der Liquorausfluss aus der Nase (Liquorrhoe)
B Schädelbasisfrakturen treten im Kindesalter nicht auf
C ein Brillenhämatom spricht gegen die Verdachtsdiagnose Schädelbasisbruch
D mit einer Ultraschalluntersuchung lässt sich ein Schädelbasisbruch ausschließen
E je nach Lokalisation eines Schädelbasisbruchs kann es zu unterschiedlichen Funktionsstörungen der Hirnnerven kommen

13. Standard - 2010 - Oktober - 13

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Eine 72-jährige Patientin leidet langjährig an einer Zuckerkrankheit. Die Fußpulse sind kaum tastbar und die Patientin beklagt ein Taubheits- und Kältegefühl an den Zehen und dem Vorfuß. Was empfehlen Sie?

1. tägliche Inspektion der Füße auf Druckstellen, Rötungen und Hautverletzungen
2. Nägel vorsichtig kürzen, möglichst feilen
3. regelmäßiges barfuß laufen
4. passende breite, weiche Schuhe tragen
5. nächtliche Anwendung von Wärmflasche mit kochendem Wasser gegen die kalten Füße

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

14. Standard - 2010 - Oktober - 14

Einfachauswahl

Das Nierenversagen kann prärenale, intrarenale und postrenale Ursachen haben. Ursache eines prärenalen Nierenversagens ist:

- A akute Nephritis
B Kreislaufschock
C Glomerulonephritis
D Harnröhrenverengung
E Prostatahyperplasie

15. Standard - 2010 - Oktober - 15

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Symptome treten typischerweise bei einem Delirium auf? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Rückenschmerzen
B Tachykardie
C Trockene Haut
D Bewusstseinsstörungen
E Langsame wurmförmige (athetotische) Bewegungen

16. Standard - 2010 - Oktober - 16

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Typische Symptome des Morbus Meniere sind:

1. Drehschwindel
 2. Kopfschmerzen
 3. Lähmungen
 4. Hörminderung
 5. Ohrgeräusche
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

17. Standard - 2010 - Oktober - 17

Einfachauswahl

Ein 19-jähriger Patient beklagt starke Halsschmerzen und Fieber um 38,5°C. Sie stellen zervikale Lymphknotenschwellungen und eine vergrößerte Milz fest. Der Rachen und die Tonsillen sind deutlich gerötet. Das Blutbild zeigt eine Leukozytose mit 70% lymphoiden (mononukleären) Zellen. Es handelt sich am ehesten um eine

- A akute Leukämie
B Pfeiffer-Drüsenfieber
C Streptokokkenangina bei Scharlach
D Diphtherie
E Mumps

18. Standard - 2010 - Oktober - 18

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Morbus Crohn (Enterocolitis regionalis) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A es können auch extraintestinale Symptome (außerhalb des Verdauungstraktes), z.B. an Haut, Augen und Gelenken auftreten
B typisch sind blutig-schleimige Durchfälle
C ein mögliches Erstsymptom sind Analfisteln
D es handelt sich um eine Dickdarmerkrankung mit kontinuierlicher Ausbreitung der Schleimhautveränderungen
E die Erkrankung ist durch eine Morbus Crohn-Diät gut heilbar

19. Standard - 2010 - Oktober - 19

Mehrfachauswahl

Welche der genannten Symptome sprechen am ehesten für das Vorliegen einer chronischen Polyarthrits?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Morgensteifigkeit über eine Stunde, länger als sechs Wochen anhaltend
- B belastungsabhängige Hüftschmerzen bei einem 80-jährigen Patienten, länger als sechs Wochen anhaltend
- C symmetrische Gelenkschwellungen, länger als sechs Wochen anhaltend
- D Hämatom über einem Kniegelenk
- E akut aufgetretene Rötung und Schwellung über dem Fußrücken mit Fieber

20. Standard - 2010 - Oktober - 20

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum gängigen Übertragungsweg von Infektionskrankheiten treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Mononukleose - Speichelkontakt
- B Hepatitis B - aerogen
- C HIV - parenteral
- D Herpes zoster - fäkal-oral
- E Hepatitis A - Blut

21. Standard - 2010 - Oktober - 21

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur euthyreoten Struma (Vergrößerung der Schilddrüse bei normaler Hormonproduktion) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die euthyreote Struma tritt in Deutschland fast nicht mehr auf
- B Eine euthyreote Struma ist nur tastbar, aber nicht sichtbar
- C Ein entscheidender Faktor zur Entstehung der euthyreoten Struma ist der Jodmangel
- D Eine mögliche Komplikation ist die Entwicklung einer Schilddrüsenautonomie
- E Eine euthyreote Struma sollte in jedem Fall operativ entfernt werden

22. Standard - 2010 - Oktober - 22

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Ursachen einer Hyperkalzämie können sein**

1. Osteolysen bei Knochenmetastasen
 2. Bronchialkarzinom
 3. Vitamin-D-Mangel
 4. Immobilisation
 5. Diuretische Therapie mit Furosemid (z.B. Lasix)
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.

23. Standard - 2010 - Oktober - 23

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur bakteriellen Meningitis treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A sie verläuft häufig ohne Symptome
B ein häufiger Erreger ist Neisseria meningitidis
C die Erkrankung tritt nur im Erwachsenenalter auf
D bei Verdacht auf bakterielle Meningitis sollte zunächst ein EEG (Elektroenzephalogramm) angefertigt werden
E zur Diagnosesicherung ist meist eine Liquorpunktion erforderlich

24. Standard - 2010 - Oktober - 24

Einfachauswahl

**Ein 20-jähriger Patient hat nach Nahrungsaufnahme verstärkte Beschwerden und diffusen Druck in der Magengegend. Nach Erbrechen verspürt er Linderung und ist nach einigen Stunden wieder schmerzfrei.
Welche ist die wahrscheinlichste Diagnose?**

- A akute Gastritis
B Gallenblasensteine
C Pankreaskarzinom
D Opiat-Vergiftung (bei i.v. Drogenabhängigen)
E akute Hepatitis

25. Standard - 2010 - Oktober - 25

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zum Lymphödem treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Beim Lymphödem sind die Zehen mitbetroffen
- B Beim Erysipel kommt es häufig zur Bildung eines Lymphödems
- C Jedes Stadium ist durch eine adäquate Therapie reversibel
- D Bei der konservativen Therapie wird das Bein nach unten gelagert
- E Die Kompressionstherapie ist bei gleichzeitig bestehender ausgeprägter peripherer arterieller Verschlusskrankheit (PAVK) die Therapie der Wahl

26. Standard - 2010 - Oktober - 26

Einfachauswahl

Welche Zuordnung zu Veränderungen / Erkrankungen des Bewegungsapparates trifft zu?

- A Gonarthrose – angeborene Entwicklungsstörung der Hüftpfanne
- B Skoliose – Rundrücken
- C Hyperlordose – Seitverbiegung der Wirbelsäule
- D Spondylarthrose – degenerative Veränderung an den kleinen Wirbelgelenken
- E Periarthropathia humeroscapularis – degenerative Veränderungen der Lendenwirbelsäule

27. Standard - 2010 - Oktober - 27

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Legionellen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A An einer Legionellenpneumonie erkranken vor allem Kinder und Jugendliche
- B Eine Übertragung kann durch die Klimaanlage erfolgen
- C Die Übertragung erfolgt durch Trinken kontaminierten Wassers
- D Eine Ansteckungsgefahr von Mensch-zu-Mensch besteht nicht
- E Legionellen vermehren sich besonders gut in kaltem (unter 20°C) fließendem Wasser

28. Standard - 2010 - Oktober - 28

Aussagenkombination

Welche der genannten Befunde sprechen bei einem langjährigen Diabetiker für eine autonome Neuropathie?

- 1. aufgehobene Muskeleigenreflexe der linken unteren Körperhälfte
 - 2. Blasenentleerungsstörung mit Restharnbildung
 - 3. Taubheitsgefühl des Daumens, Zeige- und Mittelfingers der rechten Hand
 - 4. erektile Dysfunktion
 - 5. Obstipationsneigung
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

29. Standard - 2010 - Oktober - 29

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Eine Hämaturie kann auftreten...

1. nach einem Marathonlauf
 2. bei einer Nierensteinerkrankung
 3. bei einem Blasenkarzinom
 4. bei Nierentuberkulose
 5. bei einer Gerinnungsstörung
- A Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

30. Standard - 2010 - Oktober - 30

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Läusen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Filzläuse befallen Regionen mit Schweißdrüsen, z.B. Achselhaare oder Schambehaarung
B Der Nachweis von Filzlausbefall ist mit bloßen Auge nicht möglich
C Die Filzläuse sind in der Regel 8 bis 9 mm lang
D Kleiderläuse befallen nur Textilien und nicht den Menschen
E An den Stichstellen von Filzläusen entwickeln sich kleine Hämatome (Taches bleues)

31. Standard - 2010 - Oktober - 31

Einfachauswahl

Ein 75-jähriger Patient kommt wegen Schwindel und Unwohlsein zu Ihnen in die Praxis. Bei einer einmaligen Blutdruckmessung stellen Sie einen Wert von 185/100 mmHg am rechten Arm fest.

Was ist daraus zu folgern?

- A Dieser Blutdruck ist für das Alter des Patienten normal
B Es besteht ein langfristig behandlungsbedürftiger Bluthochdruck
C Es sind wiederholte Messungen an beiden Armen erforderlich, um einen Bluthochdruck zu diagnostizieren
D Sie nehmen an, dass der Patient aufgeregt ist und beachten den Wert nicht weiter
E Eine medikamentöse Therapie ist in jedem Fall erforderlich

32. Standard - 2010 - Oktober - 32

Einfachauswahl

Welche Aussage zu Herpes zoster trifft zu?

- A Herpes zoster tritt in der Regel beidseitig an dem Verlauf thorakaler, seltener auch lumbosacraler Dermatome auf
B Herpes zoster ist eine typische Erkrankung des Kleinkindalters
C Motorische Störungen, z.B. periphere Lähmungen treten beim Zoster nicht auf
D Der Zoster ophtalmicus kann zu bleibenden Sehstörungen führen
E Frauen sind deutlich häufiger (in mehr als 90% der Fälle) von Herpes zoster befallen.

33. Standard - 2010 - Oktober - 33

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Milz treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Ein Erwachsener kann ohne Milz nicht leben
- B Eine Funktionsstörung der Milz kann zu Diabetes mellitus führen
- C Die Milz liegt retroperitoneal
- D Im Rahmen einer infektiösen Mononukleose kann es zu einer Milzruptur kommen
- E Nach einer Splenektomie ist eine erhöhte Infektneigung zu erwarten

34. Standard - 2010 - Oktober - 34

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Trigeminalneuralgie treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A die Beschwerden sind meistens beidseitig
- B die Anfälle dauern meist 10-15 Minuten
- C die Beschwerden können z.B. durch Kälte / Berührung ausgelöst werden
- D Druckschmerzhaftigkeit der Nervenaustrittspunkte
- E das Kennzeichen der Erkrankung ist ein einseitig hängender Mundwinkel

35. Standard - 2010 - Oktober - 35

Einfachauswahl

Welche Aussage zum Stoffwechsel trifft zu?

- A Glykogen wird vor allem in der Milz gespeichert
- B Die Galle wird in der Gallenblase produziert
- C Das fettspaltende Verdauungsenzym Lipase wird von der Leber produziert
- D Glukagon führt zu einer Steigerung des Blutzuckerspiegels
- E Bilirubin ist ein Zwischenprodukt des Harnsäurestoffwechsels

36. Standard - 2010 - Oktober - 36

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur akuten Otitis media treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Mögliche Komplikationen sind Mastoiditis, Meningitis und Fazialislähmung
- B Sie tritt häufig bei alten Menschen nach dem 70. Lebensjahr auf
- C Die Schmerzen lassen bei einer Spontanruptur des Trommelfells rasch nach
- D Selbst bei häufigen Mittelohrentzündungen sind bleibende Hörstörungen so gut wie nie zu erwarten
- E Bei der Otoskopie (Ohrspiegelung) ist das Trommelfell eingezogen und abgeblasst

37. Standard - 2010 - Oktober - 37

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Hodentorsion treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Sie beginnt schleichend
- B Der Schmerz wird reduziert durch Hochlagerung des Hodens (Pregn-Zeichen)
- C Das Urinsediment ist unauffällig
- D In der Regel ist eine konservative Therapie ausreichend
- E Der Hoden ist druckdolent

38. Standard - 2010 - Oktober - 38

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Divertikulitis trifft zu?

- A die meisten Divertikel entarten nach Jahren maligne
- B bei der Divertikulitis klagen die Patienten typischerweise über Schmerzen im linken Unterbauch
- C fast alle Divertikelträger entwickeln im Laufe ihres Lebens eine Divertikulitis
- D bei gedeckter Perforation der Darmwand soll eine ballaststoffreiche Diät eingehalten werden
- E die Divertikulitis ist eine Erkrankung des jungen Menschen (bis zum 30. Lebensjahr)

39. Standard - 2010 - Oktober - 39

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Zum metabolischen Syndrom gehören:**

1. stammbetonte Adipositas
 2. Hypotonie
 3. Hepatitis
 4. Diabetes mellitus Typ II
 5. Dyslipoproteinämie (krankhafte Blutfettwerte)
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

40. Standard - 2010 - Oktober - 40

Aussagenkombination

Sie untersuchen eine 65-jährige Patientin und vermuten ein kardiales Lungenödem oder ein Asthma bronchiale.

Welche(r) der folgenden Befunde oder Angaben spricht (sprechen) am ehesten für ein kardiales Lungenödem?

1. Hypersonorer Klopfeschall
2. Feuchte Rasselgeräusche
3. Trockene Rasselgeräusche
4. Herzrhythmusstörungen in der Vorgeschichte
5. Viele Allergien in der Vorgeschichte

- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussage 3 ist richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

41. Standard - 2010 - Oktober - 41

Einfachauswahl

Eine 58-jährige Diabetikerin kommt mit Fieber und Schmerzen im linken Unterschenkel in Ihre Praxis. Der linke Unterschenkel ist umschrieben gerötet, überwärmt und druckschmerzhaft. Die Rötung ist scharf begrenzt. Zwischen den Zehen der Patientin bemerken Sie einen Fusspilzbefall.

Sie vermuten ein/eine/einen

- A akuten arteriellen Verschluss
B tiefe Beinvenenthrombose
C Erysipel
D Gichtanfall
E Gürtelrose

42. Standard - 2010 - Oktober - 42

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Auslöser eines epileptischen Anfalls können sein

1. Alkoholentzug
2. Hirntumore
3. Hirnblutungen
4. Unregelmäßige Einnahme der antiepileptischen Medikation
5. Zerebrale Durchblutungsstörungen

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

43. Standard - 2010 - Oktober - 43

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

Typische Schwangerschaftsbeschwerden (typische Beschwerden, die in der Schwangerschaft auftreten) sind:

- A Sodbrennen / Reflux
- B Obstipation
- C Sehstörungen mit Doppelbildern
- D heisere Stimme
- E Achillessehnenruptur

44. Standard - 2010 - Oktober - 44

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Malaria trifft zu?

- A Typisch ist ein über mehrere Wochen anhaltendes kontinuierliches Fieber
- B Die Übertragung erfolgt durch den Stich der Schildzecke
- C Es handelt sich um eine Viruserkrankung
- D Es kann zu einer Vergrößerung von Leber und Milz kommen
- E Eine durchgeführte Malariaphylaxe schließt eine Erkrankung aus

45. Standard - 2010 - Oktober - 45

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (Treffen) zu?

Welche der genannten Parameter werden in der Regel bei der Urinuntersuchung mit einem Urinteststreifen (z.B. Combur 9) untersucht?

1. Leukozyten
2. Glukose
3. Kreatinin
4. Eiweiß
5. Thrombozyten

- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

46. Standard - 2010 - Oktober - 46

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Myomen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Uterusmyome entstehen meist im 2. bis 3. Lebensjahr und wachsen rasch bis zur Pubertät
- B Nahezu alle Patientinnen mit Uterusmyomen haben erhebliche Beschwerden, besonders Hypermenorrhöen (übermäßig starke Menstruationsblutungen)
- C Myome können zu Früh- und Fehlgeburten führen
- D In der Regel entstehen nach der Menopause keine neuen Myome
- E Myome entarten häufig maligne

47. Standard - 2010 - Oktober - 47

Einfachauswahl

Ein 54-jähriger Patient kommt in Ihre Praxis und beklagt einen mäßigen Druckschmerz im rechten Oberbauch, eine deutliche Gewichtsabnahme in den letzten Wochen, Appetitlosigkeit und zeitweise leichtes Fieber. Des weiteren berichtet er von einer seit Jahren bekannten chronischen Hepatitis C. Glaubhaft versichert er auch, dass er seit Jahren keinen Alkohol trinke. Sie vermuten am ehesten:

- A eine Fettleber
- B ein hepatozelluläres Karzinom
- C eine akute Cholezystitis
- D Leberzysten
- E ein akutes Leberversagen

48. Standard - 2010 - Oktober - 48

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Sie werden wegen einer Flugreisefähigkeit befragt. Bei welchen Diagnosen oder Angaben besteht absolute Kontraindikation für Flugfernreisen?**

1. Hepatitis-B-Impfung vor zwei Wochen
 2. dekompensierte Herzinsuffizienz mit Lungenödem
 3. Pneumothorax
 4. ausgeprägte Anämie
 5. Herzinfarkt vor drei Jahren ohne Einschränkung der Belastbarkeit
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.

49. Standard - 2010 - Oktober - 49

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur Eisenmangelanämie treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Ein erhöhter Ferritinwert im Serum weist auf eine Eisenmangelanämie hin.
- B Ein erniedrigter Ferritinwert im Serum weist auf eine Eisenmangelanämie hin.
- C In der Regel tritt eine Eisenmangelanämie kombiniert mit einer Vitamin B12-Mangelanämie auf.
- D Die Eisenmangelanämie ist in Deutschland im Gegensatz zu anderen Anämieformen selten.
- E Hohnnägel bzw. Brüchigkeit der Nägel sind ein typisches Symptom bei einer Eisenmangelanämie.

50. Standard - 2010 - Oktober - 50

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Hinweise auf ein malignes Geschehen können sein?**

- 1. Rezidivierende Phlebothrombosen
 - 2. Generalisierter Juckreiz
 - 3. Lymphknotenschwellung
 - 4. Fieber
 - 5. Ödeme
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

51. Standard - 2010 - Oktober - 51

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Melanom trifft/treffen zu?

- 1. Ein Melanom ist ein gutartiger Tumor, der von melaninbildenden Zellen (epidermale melanozyten) ausgeht
 - 2. Das Melanom metastasiert sehr spät bzw. nie
 - 3. Verdächtige Hautareale können jucken, bluten, tumorös wachsen oder sich anderweitig verändern
 - 4. Hohe Sonnenbelastung im Kindesalter vermindert das Melanomrisiko
 - 5. Die Therapie besteht zunächst in der sofortigen und vollständigen Ausschneidung mit Sicherheitsabstand nach allen Seiten
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

52. Standard - 2010 - Oktober - 52

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Risikofaktoren für die Entwicklung einer Osteoporose sind:**

1. Übergewicht
 2. Bewegungsmangel
 3. männliches Geschlecht
 4. Alter über 60 Jahre
 5. frühe Menopause
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.

53. Standard - 2010 - Oktober - 53

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen sprechen für das Vorliegen einer
Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)?**

1. Beginn der Störung meist zwischen dem 7. und 9. Lebensjahr
 2. rasche, wiederholte, nicht rhythmische Bewegungen
 3. Impulsivität
 4. Appetitverlust
 5. Stimmungsschwankungen
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

54. Standard - 2010 - Oktober - 54

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Kaudasyndrom treffen zu?

1. bei akutem Auftreten sollte sofort eine manuelle Therapie (Einrenken) erfolgen
 2. Ursache kann ein medialer Bandscheibenprolaps L4 / L5 sein
 3. es kann zu Blasen- und Mastdarmschwäche kommen
 4. es zeigt sich ein Verlust des Achillessehnenreflexes beidseits
 5. es besteht eine Reithosenanästhesie
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

55. Standard - 2010 - Oktober - 55

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Symptome erwarten Sie am ehesten bei einer glutensensitiven Enteropathie (einheimische Sprue)?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Durchfälle
- B Blutiges Erbrechen
- C Eisenmangelanämie
- D Kolikartige Oberbauchbeschwerden
- E Obstipation

56. Standard - 2010 - Oktober - 56

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Gynäkomastie treffen zu?

1. Gynäkomastie kann ein Symptom bei einer Leberzirrhose sein
 2. Gynäkomastie tritt stets doppelseitig auf
 3. Gynäkomastie kann durch Medikamente ausgelöst werden
 4. Ursache kann ein Östrogenüberschuss sein
 5. Als Gynäkomastie bezeichnet man die abnorme Brustvergrößerung bei Frauen
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

57. Standard - 2010 - Oktober - 57

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Komplikationen eines Nierenversagens können sein:

1. Verwirrtheit
 2. Perikarditis
 3. Rhythmusstörungen
 4. axiale Hiatushernie
 5. Gastritis
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

58. Standard - 2010 - Oktober - 58

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A eine Erkrankung an FSME fällt primär durch ein Erythema migrans auf
- B Überträger sind Zecken
- C schwere Krankheitsverläufe treten fast nur bei Kleinkindern auf
- D eine Infektion mit dem FSME-Erreger führt beim Erwachsenen in weit über der Hälfte der Fälle zu einer Meningoenzephalitis
- E Erreger der FSME sind Viren

59. Standard - 2010 - Oktober - 59

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu einem Spontanpneumothorax treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A der Spontanpneumothorax entsteht durch eine offene Thoraxverletzung
- B die Ursache kann das Platzen einer Emphyseblase sein
- C bei einem ausgeprägten Spontanpneumothorax findet sich ein hypersonorer Klopfeschall auf der betroffenen Seite
- D die Behandlung besteht im sofortigen Einstechen einer Kanüle in die Brustwand
- E meist entwickelt sich ein Ventilpneumothorax

60. Standard - 2010 - Oktober - 60

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Multiplen Sklerose treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die multiple Sklerose ist eine Erkrankung, die überwiegend nach dem 50. Lebensjahr auftritt
- B Die Therapie erfolgt durch eine 3-monatige Antibiotikagabe
- C Störungen des Sprechens, z.B. ungenaue Artikulation, werden von Multiple-Sklerose-Patienten oft zu Beginn der Erkrankung geschildert
- D Die periphere schlaffe Lähmung der Gliedmaßen ist ein sicherer diagnostischer Hinweis
- E In vielen Fällen klagen Multiple-Sklerose-Patienten im Verlauf der Erkrankung über Doppelbilder

61. HPP - 2010 - OktoberHPP - 01

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Angststörungen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Bei Phobien bezieht sich die Angst nicht auf bestimmte Situationen
- B Etwa 10 % der Bevölkerung leiden im Laufe ihres Lebens an einer behandlungsbedürftigen Angststörung
- C Bei guter Anamnese kann auf eine körperliche Untersuchung verzichtet werden
- D Die kognitive Verhaltenstherapie gilt heute als wirksamste Psychotherapieform
- E Medikamente sind meist unwirksam

62. HPP - 2010 - OktoberHPP - 02

Aussagenkombination

Welche der folgenden Symptome sind typisch für die schizoide Persönlichkeitsstörung?

1. Gedankenausbreitung
 2. Emotionale Kühle
 3. Introvertiertheit
 4. Akustische Halluzinationen
 5. Mangelndes Gespür für geltende soziale Normen
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

63. HPP - 2010 - OktoberHPP - 03

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Abwehrmechanismen treffen aus psychodynamischer Sicht zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Sie sind immer als pathologisch zu betrachten
B Sie zielen darauf hin, negative Affekte und Gedanken zu vermeiden
C Sie entwickeln sich bis zum 18. Lebensmonat (orale Phase)
D Bei der Borderline-Störung herrschen sog. unreife Abwehrmechanismen, wie z.B. Spaltung, vor
E Sie sind Ausdruck einer bewussten Problembewältigung bzw. Konfliktverarbeitung

64. HPP - 2010 - OktoberHPP - 04

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Delir treffen zu?

1. Bei einem Delir liegt ein akuter, möglicherweise vital bedrohlicher Zustand vor
 2. Eine Störung der Bewusstseinslage spricht gegen ein Delir
 3. Typisch sind Desorientiertheit, optische Sinnestäuschungen und Situationsverkennung
 4. Es handelt sich um eine chronische irreversible Psychose
 5. Typisch sind Veränderungen des Schlaf-Wach-Rhythmus
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

65. HPP - 2010 - OktoberHPP - 05

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Symptomatik einer akuten Alkoholintoxikation treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Ein pathologischer Rausch tritt – meist bei Menschen mit Vorschädigung des Gehirns – bereits nach geringen Alkoholmengen auf
- B Typische Symptome des pathologischen Rausches sind optische Halluzinationen und lange Dauer
- C Ein einfacher Rausch verändert zwar die Stimmung, die Kontrolle der Körperfunktionen ist jedoch nicht eingeschränkt
- D Als Symptome eines schweren Alkoholrausches können Amnesie, Erregung und Angst sowie Bewusstseinsstörungen auftreten
- E Persönlichkeitsfremde Verhaltensstörungen (z.B. Gewalttätigkeit) treten im Rahmen eines pathologischen Rausches nicht auf

66. HPP - 2010 - OktoberHPP - 06

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Frauen sind etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer
- B Das gesicherte Erkrankungsrisiko bei eineiigen Zwillingen liegt bei über 95 %
- C Die Erkrankungswahrscheinlichkeit (Life- time-Risiko) liegt bei 5 %
- D Das Haupterkrankungsalter liegt zwischen dem 15. und dem 30. Lebensjahr
- E Ist ein Elternteil an Schizophrenie erkrankt, ist das Erkrankungsrisiko erhöht (etwa 10 -15 %)

67. HPP - 2010 - OktoberHPP - 07

Einfachauswahl

Welche Aussage charakterisiert am ehesten die Krankheitstheorie, auf der die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie von Rogers aufbaut?

Das neurotische Symptom

- A entspricht einem gelernten dysfunktionalen Verhalten
- B ist eine Kompromissbildung zwischen Wunsch und verinnerlichter Norm
- C ist Folge eines Entwicklungsschadens
- D stellt eine intrusive (bildhafte) Erinnerung an ein erlittenes Trauma dar
- E ist Folge einer Inkongruenz zwischen dem Selbstkonzept und neuen Erfahrungen

68. HPP - 2010 - OktoberHPP - 08

Einfachauswahl

Ein 45-jähriger Landwirt kommt in Begleitung seiner Ehefrau und seiner Eltern zu Ihnen. Bislang sei er nie psychisch auffällig gewesen. Nun wirke er seit etwa 14 Tagen sehr „überdreht“ und plane, den landwirtschaftlichen Betrieb aufzugeben und stattdessen einen Industriepark auf seinen Grundstücken anzusiedeln und zu managen.

Welche Erkrankung oder Störung könnte hier am ehesten vorliegen?

- A Zykllothymia
- B Manie
- C Schizophrenie
- D Delir
- E Wahnhafte Störung

69. HPP - 2010 - OktoberHPP - 09

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Zwangsstörungen treffen zu?

1. Zwangsstörungen können zu sozialer Isolierung führen
 2. Zwangsgedanken werden von Betroffenen meist als sinnlos erlebt
 3. Beim Versuch Zwangshandlungen zu unterlassen, treten innere Anpassung und Angst auf
 4. Antidepressiva können die Prognose einer Zwangsstörung bessern
 5. Zwangsimpulse sind gefährlich, da es hierdurch häufig zu Verletzungen kommt
- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

70. HPP - 2010 - OktoberHPP - 10

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Demenzerkrankungen treffen zu?

1. Demenz ist eine Erkrankung, die primär mit Bewusstseinsstörungen einhergeht
 2. Die Diagnose Demenz wird anhand der Bildgebung durch den Neurologen gestellt
 3. Ein demenzielles Syndrom kann die Folge von Krankheit des Gehirns, einer schweren Schädelhirnverletzung oder einer chronischen Alkoholabhängigkeit sein
 4. Ein wichtiges Kriterium für die Diagnose einer Demenz ist die verminderte Alltagskompetenz
 5. Bei frühzeitiger, rasch fortschreitender Demenz mit neurologischen Ausfällen wie Auftreten motorischer Störungen, sollte eine Creutzfeldt-Jakob-Krankheit ausgeschlossen werden
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

71. HPP - 2010 - OktoberHPP - 11

Einfachauswahl

In der dritten Sitzung einer Familientherapie bemerkt der Therapeut bei sich, dass er die sehr dominant auftretende Mutter mit einer Schonhaltung behandelt, obwohl sie keineswegs schonungsbedürftig wirkt. In der anschließenden Supervisionssitzung werden ihm seine Gefühle von Angst, Wut und Hilflosigkeit ihr gegenüber bewusst.

Welches Phänomen kommt hier am ehesten beim Therapeuten zum Ausdruck?

- A Rollenumkehr
- B Verschiebung
- C Verwischung der Generationsgrenzen
- D Übertragung-Gegenübertragung
- E Widerstand

72. HPP - 2010 - OktoberHPP - 12

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild der sozialen Phobie treffen zu?

1. Die Symptome treten in (fast) allen Lebensbereichen auf
 2. Die Störung ist gekennzeichnet durch eine deutliche Furcht, sich in sozialen Situationen auf peinliche oder erniedrigende Weise zu verhalten.
 3. Typische hinzukommende Symptome sind Erröten, Zittern oder die Angst zu erbrechen
 4. Patienten mit einer sozialen Phobie weisen nur selten ein niedriges Selbstwertgefühl auf
 5. Die Ängste in sozialen Situationen werden als übertrieben bzw. vernünftig erlebt
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

73. HPP - 2010 - OktoberHPP - 13

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Persönlichkeitsstörungen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die Betroffenen weichen in der Selbstwahrnehmung, in ihrer Kontaktaufnahme und in ihren Beziehungen zu anderen von der Mehrzahl der Bevölkerung ab
- B Das abnorme Verhaltensmuster verläuft phasenhaft und nicht andauernd
- C Die Störungen beginnen im Erwachsenenalter und haben häufig einen atypischen Verlauf
- D Die Störungen sind häufig mit deutlichen Einschränkungen der beruflichen und sozialen Leistungsfähigkeit verbunden
- E Bevorzugte Behandlungsmethode ist der Einsatz von Neuroleptika

74. HPP - 2010 - OktoberHPP - 14

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zur katatonen Schizophrenie treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Sopor ist ein Leitsymptom
- B Erregungszustände sprechen gegen eine katatone Schizophrenie
- C Das klinische Bild wird von Wahnvorstellungen und akustischen Halluzinationen beherrscht
- D Typisch ist die automatische Befolgung von Anweisungen (Befehlsautomatismen)
- E Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund

75. HPP - 2010 - OktoberHPP - 15

Aussagenkombination

Eine Familie sucht Sie mit ihrem 3-jährigen Kind auf, weil es nicht mehr spricht. Welche der nachfolgend beschriebenen Aspekte würden die Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen eines frühkindlichen Autismus erhöhen?

- 1. Es handelt sich um ein Mädchen
 - 2. Die Kindergärtnerin habe berichtet, dass das Kind nie mit anderen Kindern spiele
 - 3. Sie wollen das Kind untersuchen, aber das Kind lacht Ihnen frech ins Gesicht und rennt davon. Bei den weiteren Versuchen wiederholt sich das Verhalten.
 - 4. Das Kind steht während des Gesprächs mit den Eltern am Aktenschrank und bewegt die Tür minutenlang in derselben Weise auf und zu
 - 5. Sie wenden sich dem Kind zu. Sie haben den Eindruck, für das Kind „nicht existent“ zu sein
- A Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

76. HPP - 2010 - OktoberHPP - 16

Aussagenkombination

Welche der folgenden Erkrankungen können am ehesten Ursache für demenzielle Erkrankungen sein?

- 1. Chronische Intoxikationen
 - 2. Zwangserkrankungen
 - 3. Infektionen
 - 4. Posttraumatische Belastungsstörungen
 - 5. Parkinson-Syndrom
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

77. HPP - 2010 - OktoberHPP - 17

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Besondere Risikofaktoren für Suizidalität sind:

- A Außergewöhnliches Talent („Genie“)
- B Suchterkrankungen
- C Anankastische (zwanghafte) Persönlichkeitsstörung
- D „Sandwich-Kind-Position“, d. h. mittleres Kind in der Geschwisterreihe
- E Höheres Lebensalter

78. HPP - 2010 - OktoberHPP - 18

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Kopfschmerzen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Das Symptom Kopfschmerz ist in der Bevölkerung weit verbreitet und bedarf keiner besonderen Abklärung
- B Plötzliches Auftreten stärkster Hinterkopfschmerzen mit Erbrechen kann auf eine Hirnblutung hinweisen
- C Kopfschmerzen treten bei Hypertonie fast nie auf
- D Massive Kopfschmerzen mit Übelkeit und Rötung des Auges können für einen Glaukomanfall (Grüner Star) sprechen
- E Knochenmetastasen im Bereich des Schädeldaches machen keine Schmerzen

79. HPP - 2010 - OktoberHPP - 19

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren und -techniken treffen zu?

1. In der Verhaltenstherapie wird häufig Verhaltensanalyse nach dem SORKC- Schema durchgeführt
 2. EMDR („Eye Movement Desensitization and Reprocessing“) ist eine Technik, die zur Behandlung von traumatisierten Patienten eingesetzt werden kann
 3. In der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie nimmt der Therapeut eine aktivere Rolle ein als in der klassischen Psychoanalyse
 4. Positive Wertschätzung gehört zu den Grundsätzen der Gesprächstherapie nach Rogers
 5. Das Training sozialer Kompetenzen ist eine Methode, die in der Verhaltenstherapie eingesetzt werden kann
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

80. HPP - 2010 - OktoberHPP - 20

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den Ich-Störungen zählen:

1. Derealisation
 2. Parathymie
 3. Gedankenausbreitung
 4. Negativismus
 5. Gedankenabreißen
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

81. HPP - 2010 - OktoberHPP - 21

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur paranoiden Schizophrenie treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Störungen der Stimmung und des Antriebs sind Leitsymptome
B Es handelt sich um eine seltene Verlaufsform der Schizophrenie
C Psychomotorische Symptome sind Leitsymptome
D Inhaltliche Denkstörungen kennzeichnen das klinische Bild
E Akustische Halluzinationen treten begleitend auf

82. HPP - 2010 - OktoberHPP - 22

Einfachauswahl

Eine 38-jährige Büroangestellte berichtet Ihnen, seit etwa 5 Jahren sehr häufig unter einer trüben und traurigen Stimmung zu leiden. Sie fühle sich erschöpft und könne nachts schlecht einschlafen. Sie würde vermehrt grübeln. Sie gehe stets zur Arbeit, aber ungern.

Welche Erkrankung oder Störung liegt hier wahrscheinlich vor?

- A Multiple Persönlichkeitsstörung
B Somatisierungsstörung
C Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
D Dysthymia
E Zykllothymia

83. HPP - 2010 - OktoberHPP - 23

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu antidepressiven Therapien treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Antidepressiva haben häufig ein Abhängigkeitspotential
- B Die Einnahme von Antidepressiva sollte nicht länger als 3-4 Monate erfolgen
- C Die stimmungsaufhellende Wirkung eines antidepressiven Medikaments tritt kurz nach der Einnahme ein
- D Weitere Anwendungsgebiete von Antidepressiva sind z.B. Schlafstörungen und chronische Schmerzsyndrome
- E Alle Antidepressiva nehmen Einfluss auf die Neurotransmittersysteme im zentralen Nervensystem

84. HPP - 2010 - OktoberHPP - 24

Aussagenkombination

Bei welchen der folgenden Substanzen spielt bei Missbrauch neben der psychischen Abhängigkeit auch die körperliche Abhängigkeit eine Rolle?

- 1. Heroin
 - 2. Nikotin
 - 3. Halluzinogene wie LSD
 - 4. „Schnüffelstoffe“, organische Lösungsmittel
 - 5. Sedativa wie Benzondiazepine
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

85. HPP - 2010 - OktoberHPP - 25

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur kognitiven Therapie nach Beck treffen zu?

- 1. Die kognitive Therapie nach Beck wurde ursprünglich für die Behandlung von Depressionen entwickelt
 - 2. Im ersten Therapieschritt erlernen die Patienten krankmachende, zumeist automatisch ablaufende Gedanken zu identifizieren
 - 3. In einem zweiten Schritt werden diese Gedanken einer ausführlichen Überprüfung unterzogen (sokratischer Dialog)
 - 4. Diese Therapie ist bei akut schizophrener Erkrankungen indiziert
 - 5. Die Wirksamkeit bei leichten und mittelschweren Depressionen ist wissenschaftlich gut belegt
- A Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

86. HPP - 2010 - OktoberHPP - 26

Aussagenkombination

Welche der folgenden psychischen Störungen erwarten Sie am ehesten bei der multiplen Sklerose?

1. Angststörungen
 2. Affektive Störungen
 3. Paranoide Syndrome
 4. Demenz
 5. Borderline-Störung
- A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

87. HPP - 2010 - OktoberHPP - 27

Aussagenkombination

Welche der folgenden Symptome sind typisch für eine depressive Episode?

1. Schuldgefühle
 2. Tageszeitliche Schwankungen der Beschwerden
 3. Antriebslosigkeit
 4. Morgens spätes Erwachen
 5. Ich-Störungen
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

88. HPP - 2010 - OktoberHPP - 28

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Hebephrenie trifft zu?

- A Die Hebephrenie ist eine Erkrankung, die sich bereits vor der Pubertät – meist mit 4 bis 5 Lebensjahren – manifestiert
- B Charakteristisch für die Hebephrenie sind die akustischen Halluzinationen, die von Vorschulkindern oft als singende Chöre beschrieben werden
- C Die Hebephrenie zählt zu den x-chromosomal vererbaren Erkrankungen und wird somit vorwiegend auf weibliche Nachkommen vererbt
- D Bei der Hebephrenie bleiben das Bewusstsein und die Orientierung in den allermeisten Fällen erhalten
- E Die Hebephrenie hat nach der Pubertät eine gute Prognose

Lösungen

1. 2010 - Okt - 1: C
2. 2010 - Okt - 2: E
3. 2010 - Okt - 3: B
4. 2010 - Okt - 4: C
5. 2010 - Okt - 5: E
6. 2010 - Okt - 6: A,B
7. 2010 - Okt - 7: A
8. 2010 - Okt - 8: B
9. 2010 - Okt - 9: E
10. 2010 - Okt - 10: E
11. 2010 - Okt - 11: C,E
12. 2010 - Okt - 12: A,E
13. 2010 - Okt - 13: C
14. 2010 - Okt - 14: B
15. 2010 - Okt - 15: B,D
16. 2010 - Okt - 16: C
17. 2010 - Okt - 17: B
18. 2010 - Okt - 18: A,C
19. 2010 - Okt - 19: A,C
20. 2010 - Okt - 20: A,C
21. 2010 - Okt - 21: C,D
22. 2010 - Okt - 22: D
23. 2010 - Okt - 23: B,E
24. 2010 - Okt - 24: A
25. 2010 - Okt - 25: A,B
26. 2010 - Okt - 26: D
27. 2010 - Okt - 27: B,D
28. 2010 - Okt - 28: D
29. 2010 - Okt - 29: E
30. 2010 - Okt - 30: A,E
31. 2010 - Okt - 31: C
32. 2010 - Okt - 32: D
33. 2010 - Okt - 33: D,E
34. 2010 - Okt - 34: C,D
35. 2010 - Okt - 35: D
36. 2010 - Okt - 36: A,C
37. 2010 - Okt - 37: C,E
38. 2010 - Okt - 38: B
39. 2010 - Okt - 39: C
40. 2010 - Okt - 40: C
41. 2010 - Okt - 41: C
42. 2010 - Okt - 42: E
43. 2010 - Okt - 43: A,B
44. 2010 - Okt - 44: D
45. 2010 - Okt - 45: C
46. 2010 - Okt - 46: C,D
47. 2010 - Okt - 47: B
48. 2010 - Okt - 48: B
49. 2010 - Okt - 49: B,E
50. 2010 - Okt - 50: E
51. 2010 - Okt - 51: C
52. 2010 - Okt - 52: E
53. 2010 - Okt - 53: D
54. 2010 - Okt - 54: D
55. 2010 - Okt - 55: A,C
56. 2010 - Okt - 56: B
57. 2010 - Okt - 57: D
58. 2010 - Okt - 58: B,E
59. 2010 - Okt - 59: B,C
60. 2010 - Okt - 60: C,E
61. 2010 - OktHPP - 1: B,D
62. 2010 - OktHPP - 2: E
63. 2010 - OktHPP - 3: B,D
64. 2010 - OktHPP - 4: B
65. 2010 - OktHPP - 5: A,D
66. 2010 - OktHPP - 6: D,E
67. 2010 - OktHPP - 7: E
68. 2010 - OktHPP - 8: B
69. 2010 - OktHPP - 9: D
70. 2010 - OktHPP - 10: D
71. 2010 - OktHPP - 11: D
72. 2010 - OktHPP - 12: D
73. 2010 - OktHPP - 13: A,D
74. 2010 - OktHPP - 14: D,E
75. 2010 - OktHPP - 15: D
76. 2010 - OktHPP - 16: B
77. 2010 - OktHPP - 17: B,E
78. 2010 - OktHPP - 18: B,D
79. 2010 - OktHPP - 19: E
80. 2010 - OktHPP - 20: A
81. 2010 - OktHPP - 21: D,E
82. 2010 - OktHPP - 22: D
83. 2010 - OktHPP - 23: D,E
84. 2010 - OktHPP - 24: C
85. 2010 - OktHPP - 25: B
86. 2010 - OktHPP - 26: A
87. 2010 - OktHPP - 27: A
88. 2010 - OktHPP - 28: D